Letzte Ausfahrt des Voitsberger EHLm Heinrich Höller

Heinrich Höller ist am Samstag, dem 16. August dieses Jahres, nach längerer, schwerer Krankheit im 73. Lebensjahr verstorben.

Höller war gebürtiger Voitsberger - Jahrgang 1931. Er besuchte in Voitsberg die Pflichtschulen. Anschließend erlernte er bei Tischlermeister Anton Paiduch sen. das Tischlerhandwerk und war sodann in der Voitsberger Großtischlerei Leopold Paiduch jun. und sen. ein fachlich ausgezeichneter Tischlergeselle. Vom 1. 10. 1968 bis zu seiner Ruhestandsversetzung am 31. 12. 1993 war er als Schulwart in der Voitsberger Mädchenschule in der Schillerstraße tätig.

Am 28. Mai 1955 trat er mit Edith Stine in den Ehestand. Dieser harmonischen Ehe entsprossen vier Söhne und eine Tochter. Das Ehepaar Höller erzog die fünf Kinder zu tüchtigen und fleißigen Menschen. Leider verstarb seine Gattin viel zu früh im Jahr 1988. Nach seiner Heirat begann Höller unter tatkräftiger Mitarbeit seiner Gattin in der Grazer Vorstadt mit dem Bau eines Eigenheimes, welches 1958 fertiggestellt und bezogen werden konnte. Viele Entbehrungen, viel Arbeit und Fleiß waren die Wegbegleiter während dieses Hausbaues.

Am Mittwoch, dem 20. August dieses Jahres, fand mit allen Feuerwehren unter zahlreicher Beteiligung der Nachbarn, der ehemaligen Berufskollegen und der Bevölkerung die Beisetzung des Verstorbenen im Familiengrab am Stadtfriedhof statt. Eingeleitet wurde die Trauerfeierlichkeit mit dem Choral „Näher zu dir mein Gott", vorgetragen von der Bergkapelle Hödlgrube-Zangtal unter der Stabführung von Kapellmeister Musikschuldirektor Mag. Sepp Rauth.

Nach der kirchlichen Einsegnung durch Kaplan Mag. Johann Pötsch unter Assistenz der drei erwachsenen Neffen des Heinrich Höller, welche als ehemalige Ministranten beim Begräbnis des Onkels als solche fungierten.

Frau Vizebürgermeister Gertrude Sattler dankte dem Verstorbenen namens der Stadtgemeinde Voitsberg für seine 26-jährige Dienstleistung, welche geprägt war von Fleiß und Pflichtbewusstsein. Diese Tugenden haben bewirkt, dass die Mädchenschule immer einen sauberen und gepflegten Eindruck gemacht hat. Sie dankte auch im Namen der Bedienstetenvertretung und des Österreichischen Gewerkschaftsbundes für seine langjährige Mitgliedschaft. Er war auch Mitglied der SPÖ und der Kinderfreunde, wo er beim Bau und Umbau des Kinderfreunde-Erholungsheimes auf der Pack tatkräftigst mitgewirkt hat. Auch dafür sprach sie anerkennende Dankesworte.

Wehrkommandant HBI Alfred Jauk verabschiedete sich für die Freiwillige Stadtfeuerwehr Voitsberg und sprach bewegende Worte des Abschieds. Er schilderte sodann die Feuerwehrlaufbahn des verstorbenen Feuerwehrkameraden Heinrich Höller.

Dieser ist am 26. Juni 1950 der Freiwilligen Stadtfeuerwehr Voitsberg als Mitglied beigetreten. Er war ein besonnener, zuverlässiger und vielseitig verwendbarer Feuerwehrmann, weshalb ihm verschiedene Funktionen übertragen wurden, welche die Absolvierung verschiedener Kurse an der Landesfeuerwehrschule erforderten. Von 1967 bis 1987 bekleidete er das verantwortungsvolle Amt des Gerätemeisters. Anschließend war er bis 1997 Uniformverwalter. Das verdienstvolle Wirken des Heinerl, so wurde er gerufen, fand durch die Verleihung von Auszeichnungen der Freiwilligen Stadtfeuerwehr Voitsberg (Verdienstmedaille in Bronze, Silber und Gold), des Steirischen Landesfeuerwehrverbandes (Verdienstzeichen III., II. und I. Stufe), des Österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes (Verdienstkreuz III. Stufe) und der Steiermärkischen Landesregierung (Hochwassermedaille in Silber und Bronze sowie die Medaille für 25-, 40- und 50-jährige ersprießliche Tätigkeit im Feuerwehr- und Rettungswesen) sichtbare Anerkennung. Bei der Wehrversammlung im Jänner 1997 wurde ihm die höchste Ehre zuteil, welche die Freiwillige Stadtfeuerwehr Voitsberg zu vergeben hat. Er wurde zum Ehrenmitglied ernannt und es wurde ihm der Rang eines Ehrenhauptlöschmeisters zuerkannt.

Frau Vizebürgermeister Gertrude Sattler und HBI Alfred Jauk übermittelten der tieftrauernden Familie die aufrichtige Anteilnahme und das herzliche Beileid und versicherten, dem Verstorbenen stets ein ehrendes Gedenken zu bewahren.

Nach diesen Trauerreden setzte sich der Trauerzug unter Vorantritt der Bergkapelle Hödlgrube-Zangtal in Bewegung. Als erstes marschierte der Österreichische Kameradschaftsbund, Stadtverband Voitsberg, (Höller war unterstützendes Mitglied dieses Vereines) mit Fahne unter dem Kommando des Obmannes Hermann Magg. Vor dem Sarg, welcher von fackeltragenden Löschmeistern flankiert war, marschierten die Trauerwehr Voitsberg mit den Feuerwehrabordnungen der Feuerwehrabschnitte I und II in Kompaniestärke bei Mitführen der Köflacher Feuerwehrfahne unter dem Kommando des Abschnittsbrandinspektors Rudolf Gargitter. Nach dem Verlassen der Aufbahrungshalle schickte die Feuerwehrsirene, die den toten Kameraden so oft zur Pflichterfüllung gerufen hatte, einen letzten Gruß.

Nach den Hinterbliebenen begleiteten den Verstorbenen Mitglieder des Bezirksfeuerwehrkommandos mit OBR Gustav Scherz, ABI Josef Porta und Karl Birnstingl, HBI Ing. Klaus Gehr und BI Harald Sorger. Danach folgten die Ehrenmitglieder des Landesfeuerwehrverbandes, ELBD Karl Strablegg, ELFR Erwin Draxler, die Ehrenmitglieder des Bezirksfeuerwehrverbandes, die EABI Franz Gehr, Anton Kranzelbinder, Hermann Ruprechter und EHBI Franz Steinscherer, sowie die Ehrenmitglieder der FF Voitsberg, EOBI Anton Zalar, EHBm Josef Kaura und die EHLm der Wehr - Max Huber, Walter Ryschka, Karl Steinegger und Alexander Wagner.

Nach der nochmaligen Einsegnung durch Kaplan Mag. Johann Fötsch senkte sich der Sarg mit dem, was an EHLm Heinrich Höller sterblich war, in seine letzte Ruhestätte. Die trauerumflorte Feuerwehrfahne und die Fahne des ÖKB verneigten sich zum letzten Mal vor dem toten Kameraden. Die Bergkapelle beschloss diese Trauerfeierlichkeit mit dem Lied „Ich hatt' einen Kameraden".

EABI Franz Gehr

29. August 2003